



Witt-Gruppe legt 'ne Schippe drauf: 40 Millionen für Warenverteilzentrum IV

Weiden. (wd) Das gute Umsatzwachstum der Witt-Gruppe macht eine erneute Großinvestition bei Witt-Weiden im Gewerbegebiet Brandweiher möglich. Wolfgang Jess, Vorsitzender der Geschäftsführung, verwies beim Spatenstich für das Warenverteilzentrum IV auf das „regionale Urvertrauen“, das seit 1987 dazu führte, dass die Otto-

Group über 300 Millionen Euro in Weiden-West investiert hat. In den nächsten zwei Jahren würden mit weiteren 42 Millionen Euro die Logistik verbessert, auf das Niveau Champions-League gehievt. „In den immer stürmischeren Zeiten im textilen Handel, getrieben insbesondere von der Digitalisierung, sei dieses Investment ein mutiger Schritt.

„Aber er unterstreicht klar und deutlich, dass die Witt-Gruppe, ebenso wie die Otto-Group davon überzeugt sind, dass die seit 30 Jahren anhaltende Erfolgsstory fortgeschrieben wird. Zum Spatenstich vor etwa 60 geladenen Gästen traten dann (von links) an: Betriebsratsvorsitzender Wilhelm Harnoth, der Weidener Oberbürgermeister Kurt Seggewiß,

Parksteins Bürgermeisterin Tanja Schiffmann, Jürgen Angstmann (Witt-Geschäftsführer Services), Wolfgang Jess und Stefanie Zühlke-Schmitt (Geschäftsführerin Einkauf), Landrat Andreas Meier sowie Fabian Koch von der Deutschen Anlagen Leasing, die wieder wie bei den Bauabschnitten II und III als Bauherr fungiert. Bild: Schönberger

Per Zufall zur Million

Als eine von 20 Kandidaten fährt Monika Plank aus Fensterbach zum SKL-Millionen-Event nach Travemünde. Als Millionärin kehrt sie zurück. Nun kann sie sich den ein oder anderen Traum erfüllen.

Fensterbach. (ehi) Das Losglück war ihr hold – und zwar gleich mehrmals. Monika Plank aus Fensterbach im Landkreis Schwandorf ist erst seit Dezember 2017 in Besitz eines SKL-Loses und hat schon eine Million Euro gewonnen. „Ich bleibe, wie ich bin“, verspricht Plank aber.

Begonnen hat alles mit dem Zufallsgenerator. Der hat aus allen Losbesitzern die 63-Jährige und 19 weitere Kandidaten für das SKL-Millionen-Event ausgewählt. Mitte Oktober fuhr Plank dafür ins Seebad Travemünde. Dort warteten bei strahlend blauem Himmel auf dem Museumschiff „Passat“ 20 Schatzkisten auf die Kandidaten. Monika Plank öffnete mit ihrem Glücksschlüssel Kiste Nummer eins – und kam in die nächste Runde: Schiffeversenken am Timmendorfer Strand. Fünf von zehn Modellen der „Passat“ waren mit



Bettina Rothärmel (rechts), Vorständin Marketing & Vertrieb der Gemeinsamen Klassenlotterie der Länder (GKL), übergibt Monika Plank den Eine-Million-Euro-Scheck. Bild: GKL/Willi Weber

Feldnummer versehen. Plank zog „A1“ und war wieder weiter.

In der dritten Runde lagen fünf Logbücher bereit. Monika Plank fand

in ihrem eines von zwei Finaltickets. Gemeinsam mit dem 24-jährigen Sebastian Schroth aus Mainz stand die Fensterbacherin nun in der Endrunde. Beide bekamen eine Champa-

gnierflasche. Die von Schroth hatte ein goldenes Etikett, die von Plank ein rotes. Gold stand in diesem Fall für alle ungeraden Zahlen, rot für die geraden. Die Spannung war groß. Am Ende spuckte die SKL-Lostrommel die 18 aus. Konfettiregen. Monika Plank ist Millionärin. Kurz darauf rief sie ihren Ehemann an. „Ich bin begeistert von Dir“, gratuliert er seiner Frau.

Und nun? Einmal Shoppen gehen, ohne auf den Preis zu schauen – diesen Wunsch möchte die dreifache Mutter und siebenfache Oma sich und ihren Kindern gerne erfüllen. Außerdem träumt die Neu-Millionärin davon, noch einmal mit ihrem Mann in der Karibik auf Kreuzfahrt zu gehen. Aber auch daheim gibt es viel zu tun. Das Haus in Fensterbach, in dem Plank mit ihrem Mann lebt, soll renoviert werden, damit das Paar dort gemeinsam seinen Ruhestand genießen kann.

Vor allem möchte Monika Plank aber auf dem Boden der Tatsachen bleiben. Auf den Vorschlag, dass sie nach ihrem Gewinn ja nun statt mit der Bahn mit dem Hubschrauber zurück in die Oberpfalz fliegen könnte, sagte sie nur: „Na, da bleibe ich lieber auf dem Teppich. Außerdem freue ich mich auf die Fahrt, da kann ich immer gut entspannen.“



Die Digitalisierung ist im Stall angekommen. Bild: LfL/Gleixner

Achselfschwang. Nur eine gesunde Kuh sei leistungsfähig. Mit einem Sensorenband, angebracht am Hals der Kuh, könne der Milchviehalter die Fitness der Tiere messen. Ein Empfänger zeige an, „ob und wo die Kuh Schmerzen hat und wie das allgemeine Wohlbefinden ist“. „Nur den Puls können wir noch nicht damit messen“, erklärte Georg Hammerl, Leiter des Lehr- und Versuchszentrums

Geister in der Tankstelle

Dietfurt an der Altmühl. (dpa) Zwei als Geister verkleidete Männer haben in der Oberpfalz eine Tankstelle überfallen und dabei einen vierstelligen Betrag erbeutet. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, betraten die Unbekannten am Samstagabend maskiert eine Tankstelle in Dietfurt an der Altmühl (Landkreis Neumarkt) und bedrohten das Personal mit einer Pistole. Anschließend flüchtete das Duo zu Fuß.

KONTAKT

So erreichen Sie die Zentralredaktion:

Albert Franz (al)	0961/85-265
Frank Werner (we)	0961/85-379
Stefan Voit (sv)	0961/85-253
Martin Bink (bm)	0961/85-266
Jürgen Herda (jrh)	0961/85-575
Eva Hinterberger (ehi)	0961/85-425
Alexander Pausch (paa)	0961/85-254
Tobias Schwarzmeier (tos)	0961/85-576
Frank Stüdemann (üd)	0961/85-262
Alexander Unger (uax)	0961/85-421
Gabriele Weiß (m)	0961/85-267
Wolfgang Würth (wüw)	0961/85-583
Elisabeth Saller (esa)	0961/85-213
Julian Trager (jut)	0961/85-577

E-Mail: redaktion@oberpfalzmedien.de

Leseranwalt:

Jürgen Kandziora 0961/85-444
E-Mail: leseranwalt@oberpfalzmedien.de

Postboten aus Teich gerettet

Klaus und Philipp Tretter aus Tirschenreuth werden in Mannheim als „Kavaliere der Straße“ geehrt

Mannheim/Weiden. (km) Es war ein kalter Dezembertag im Jahr 2017, die Straßen schneeglatt, als am frühen Nachmittag ein VW-Caddy der Deutschen Post ins Schleudern kam und auf dem Dach in einem kleinen Teich landete. Der Postbote hing kopfüber in seinem Gurt, Schlamm und Schilf des etwa einen Meter tiefen Gewässers blockierten die Türen. Der Mann drohte zu ertrinken.

Aber es waren umsichtige und selbstlose Helfer zur Stelle, die den Unfall im Tirschenreuther Ortsteil Lohnsitz glimpflich ausgehen ließen. Klaus und Philipp Tretter (nicht verwandt) stiegen bis über die Hüften in das eiskalte Wasser. Nur die Heckklappe ließ sich öffnen, aber eine Zwischenwand versperrte den Zugang zum Fahrerraum. Sie holten Werkzeug von zuhause. Per Akkuschauber beseitigten sie das Hindernis und befreiten den Postboten.

Weitere Helfer dieser imposanten Berge-Aktion waren das Ehepaar Sandra und Stefan Fenzl, ebenfalls aus Tirschenreuth. Beide zeichnete die Arbeitsgemeinschaft (Arge) „Kavaliere der Straße“ bereits für ihr vorbildliches Verhalten aus. Die Tretters waren nun zur Jahrestagung der Arge, die der „Mannheimer Morgen“ vergangene Woche ausrichtete, eingeladen. Dieser Verlag zählt wie Oberpfalz-Medien zu den Tageszeitungen, die seit fast 60 Jahren Helfer im Straßenverkehr als „Kavaliere“ mit Urkunde, Plakette und Anstecknadel auszeichnen.

60000 dieser selbstlosen Mitmenschen erfuhren diese Ehrung bisher. Die Tretters zählen nun auch dazu und ihre Ehrung im Polizeipräsidium Mannheim belohnte die Festversammlung – darunter 14 weitere „Kavaliere“ aus dem Bundesgebiet – mit dankbarem Beifall.



Mannheims Polizeipräsident Thomas Köber und Oberpfalz-Medien-Koordinator Josef Wittmann (von rechts) gratulieren Klaus und Philipp Tretter. Links im Bild ist Ehefrau Kerstin Tretter, in der Mitte Philipp Tretters Partnerin Johanna Löw. Bild: km